

**Neue isländische Dipteren
nebst Beschreibung einer neuen
Pegomyia-Art.**

Von
O. Ringdahl.

Seit dem Erscheinen der Bearbeitung der Dipteren in "The Zoology of Iceland" (Peder Nielsen, Oscar Ringdahl & S. L. Tuxen: Diptera 1 [exclusive of Ceratopogonidae and Chironomidae], The Zool. of Icel. III 48a, 1954) hat Herr Hálfván Björnsson, Kvísker, Öräfum, Island, einige Dipteren zur Bestimmung geschickt, die meistens neu für Island sind und eine Art gar neu für die Wissenschaft. Die meisten dieser Dipteren sind auf einem sehr interessanten Lokalität gesammelt, Esjufjöll in Breiðamerkurjökull, einem bis 1500 m hohen eisfreien Berg im Vatnajökull, ringsum vom Eis-Jökull umgeben und 20 km vom nächsten Jökull-Rand entfernt. Es ist charakteristisch, dass alle dort gefundenen Dipteren eine arktisch-alpine Ausbreitung haben.

Die gefundenen Arten sind:

Muscidae:

Spilogona alpica Zett. Esjufjöll 25. und 27. Juli 1954, 3 Exemplare. Die Art ist neu für Island und sonst aus Grönland, Fennoskandia und den Alpen bekannt. In den fennoskandischen Bergen kommt sie so gut wie ausschliesslich in Regio arctica und subarctica vor.

Egle ?atomaria Zett. Esjufjöll 27. Juli 1954, 1 Exemplar. Die Bestimmung ist etwas unsicher, aber die Gattung ist neu für Island. *E. atomaria* kommt wahrscheinlich in ganz Skandinavien vor und vorzugsweise in Gebirgsgegenden.

Pegomyia björnssoni n. sp. Siehe unten.

Delia platura Meig. Esjuffjöll 25. Juli 1954, 1 Exemplar. Die Art ist schon mehrmals auf Island gefunden und auch im zentralen Hochland.

Borboridae (von Dr. J. Collin, Newmarket, bestimmt):

Limosina vitripennis Zett. Kvísker, südlich von Vatnajökull 25. Juli 1953, 1 Exemplar. Die Art ist früher von Nord-, Ost-, und Süd-Island bekannt geworden.

Phoridae (von Dr. H. Schmitz S. J., Bad Godesberg, bestimmt):

Megaselia (Megaselia) giraudi Egger. Vatnsdalshólar in Húnavatnssýsla, Nord-Island, 1954, 1 Exemplar. Die Art ist neu für Island. Sie ist aus ganz Europa bis zum nördlichsten Lappland, sowie Canada, bekannt geworden.

Die isländische Dipterenfauna (Ceratopogonidae und Chironomidae ausgenommen) ist somit von 218 auf 222 gestiegen.

Pegomyia björnssoni n. sp. — Männchen: Augen nackt, die grauen, mässig breiten Orbiten fast zusammenstossend, Stirn schwarz, deutlich vorragend, Frontalborsten zahlreich, Kreuzbörstchen fehlend, Postokularborsten ziemlich lang, Wangen von der Seite gesehen so breit oder etwas breiter als die Fühler, Backen noch etwas breiter, Fühler ganz schwarz und mässig lang, das 3. Glied kaum $1\frac{1}{2}$ so lang wie das 2., Arista sehr kurz pubescent, im basalen Viertel stark fast spulförmig verdickt, Mundrand etwas vorragend und aufgeworfen, Rüssel glänzend, Taster schwarz gegen die Spitze etwas verdickt, Thorax schwarzgrau mit 3 schmalen wenig dunkleren Striemen, fast nackt, *acr* in zwei etwas genäherten Reihen, die prä*s.* *acr* etwa halb so lang wie die prä*s.* *dc*, *pra* etwa halb so lang wie *dc*, Schildchen schwarz, Hinterleib wenig länger als der Thorax, flachgedrückt und streifenförmig,

dunkelgrau bestäubt mit einer ziemlich breiten aber nur schwach hervortretenden Rückenstrieme, Hypopyg klein, schwach bestäubt, Bauchlamellen etwas zugespitzt und gerade abgeschnitten, am Rande mit Borsten, Beine ganz schwarz, t^1 mit 1 Mittelborste, t^2 hinten mit 2 Borsten, f^3 mit *av* und *pv*, t^3 mit 2 *pd*, 2 *ad*, 2 *av*, innen ohne Borsten, Pulvillen mässig, Flügel an der Basis geschwärzt, 3 und 4 Adern gegen die Spitze \pm divergierend, hintere Querader steil und gerade, Randader kurz gedörnelt, Unterseite mit Börstchen, Randdorn fehlt, Schüppchen klein, weiss mit weissen Wimpern, das untere nicht vorragend, Länge etwa 5 mm.

Weibchen: schwärzlich oder bläulich grau, Striemen am Thorax und Hinterleib fehlend oder undeutlich, Stirn breit, vorn rötlich, t^2 mit undeutlicher *ad*, Flügel an der Basis etwas gelblich, sonst wie das Männchen.

Esjufjöll 27. Juli 1954, 1 ♂, 1 ♀.

Die Art wurde dem Finder zu Ehren benannt, Herrn Hálfván Björnsson, der mit seinem scharfen Blick für Artsverschiedenheiten schon die Kenntnis der isländischen Fauna ausserordentlich bereichert hat.
